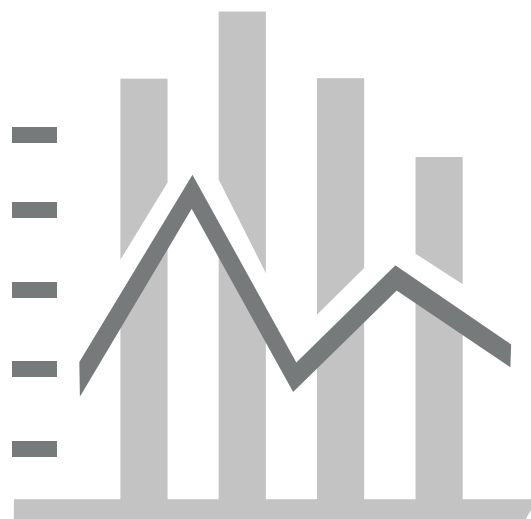


Statistik 2009

Frauenhaus
Frauenberatungsstelle



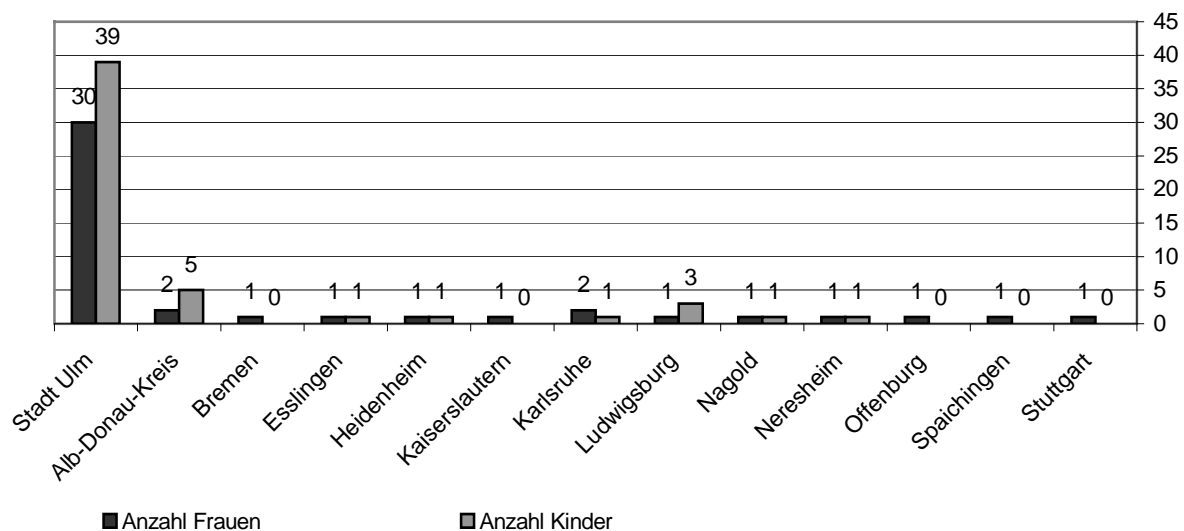
Frauenhaus

Vom 01.01. - 31.12.2009 waren **44 Frauen** (davon 7 aus 2008) und **52 Kinder** (davon 11 aus 2008) im Frauenhaus. Insgesamt wurden **67 Beratungsgespräche** im Vorfeld einer Aufnahme geführt. Die **Belegung** (Basis: 85 %ige Auslastung) betrug mit insgesamt 5206 Übernachtungen **104,88 %**, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer **61,6 Tage**.

A. Demoskopische Daten

1. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Frauen und Kinder

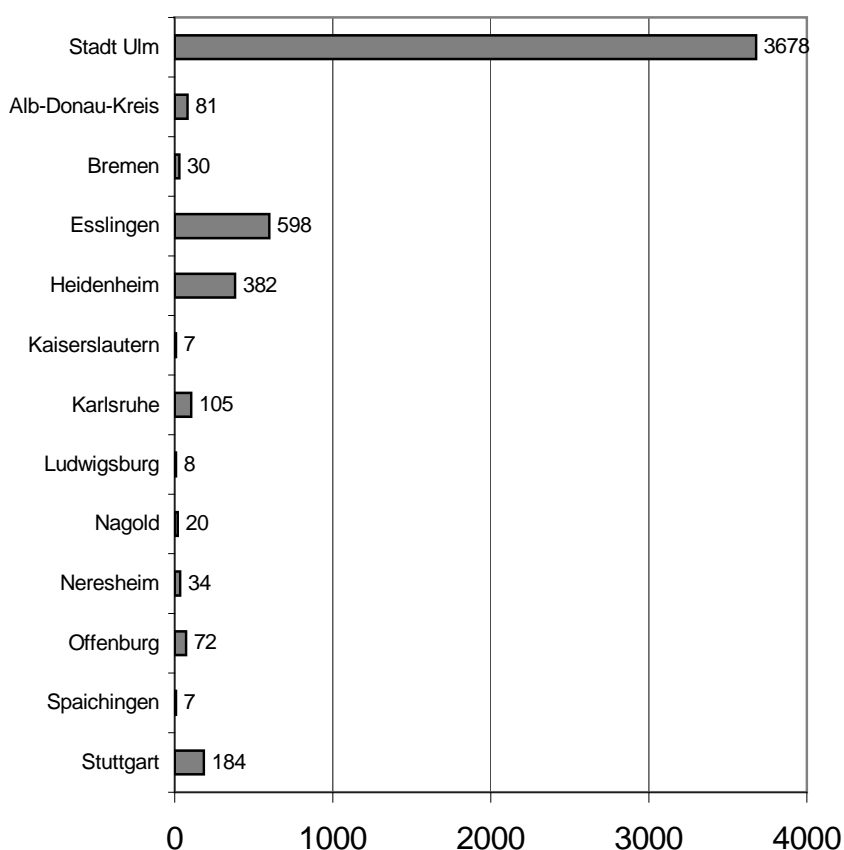
Vorheriger Wohnsitz	Anzahl Frauen	Anzahl Kinder	Prozent Frauen	Prozent Kinder
Stadt Ulm	30	39	68,2%	75,0%
Alb-Donau-Kreis	2	5	4,5%	9,6%
Bremen	1	0	2,3%	0,0%
Esslingen	1	1	2,3%	1,9%
Heidenheim	1	1	2,3%	1,9%
Kaiserslautern	1	0	2,3%	0,0%
Karlsruhe	2	1	4,5%	1,9%
Ludwigsburg	1	3	2,3%	5,8%
Nagold	1	1	2,3%	1,9%
Neresheim	1	1	2,3%	1,9%
Offenburg	1	0	2,3%	0,0%
Spaichingen	1	0	2,3%	0,0%
Stuttgart	1	0	2,3%	0,0%
Gesamt:	44	52	100,0%	100,0%



Die Gesamtzahl der aufgenommenen **Frauen und Kinder** betrug **2009: 96** (2008: 76; 2007: 75; 2006: 102).
 Der Anteil der aufgenommenen **Frauen aus Ulm** liegt bei **68,2 %** (2008: 66,7 %; 2007: 75,7 %; 2006: 82,1 %).
 Die **Belegung** ist mit **104,88 %** im Vergleich zum Vorjahr um **8,81 %** gestiegen (2008: 96,07 %; 2007: 107,84 %; 2006: 83,56 %).

2. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Übernachtungen

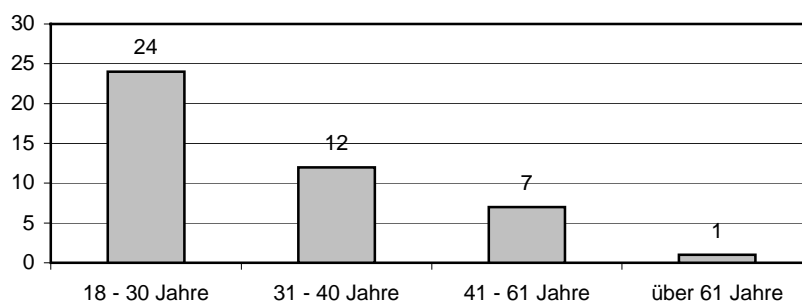
Vorheriger Wohnsitz	Anzahl der Übernachtungen	Prozent
Stadt Ulm	3678	70,65%
Alb-Donau-Kreis	81	1,56%
Bremen	30	0,58%
Esslingen	598	11,49%
Heidenheim	382	7,34%
Kaiserslautern	7	0,13%
Karlsruhe	105	2,02%
Ludwigsburg	8	0,15%
Nagold	20	0,38%
Neresheim	34	0,65%
Offenburg	72	1,38%
Spaichingen	7	0,13%
Stuttgart	184	3,53%
Gesamt:	5206	100,00%



Die Anzahl der Übernachtungen ist mit 5206 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2008: 4769; 2007: 5358; 2006: 4148). Der Anteil der Übernachtungen von Ulmerinnen ist mit 70,65 % im Vergleich zum Vorjahr um 4,03 % ebenfalls gestiegen (2008: 66,62 %; 2007: 68,63 %; 2006: 74,08 %).

3. Alter der Frauen

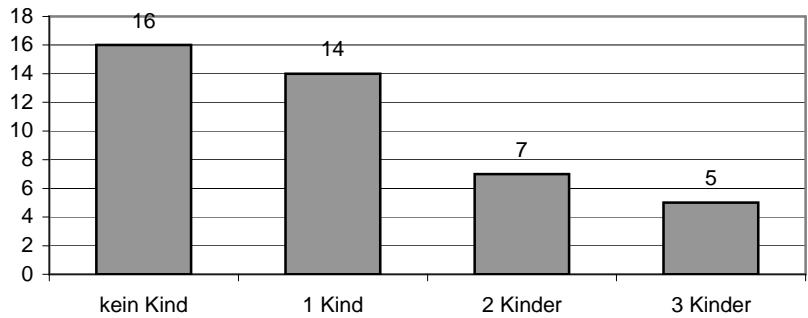
Alter	Anzahl Frauen	Prozent
18 - 30 Jahre	24	54,5%
31 - 40 Jahre	12	27,3%
41 - 61 Jahre	7	15,9%
über 61 Jahre	1	2,3%
Gesamt:	44	100,0%



Der Anteil der jüngeren Frauen (bis 40 Jahre) ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen: Mit 81,8 % um 7,5 % (2008: 74,3 %; 2007: 72,9 %; 2006: 83,9 %). Der Anteil der Frauen unter 30 Jahre lag bei 54,5 % (2008: 41 %; 2007: 37,8 %; 2006: 50 %).

4. Anzahl der Kinder

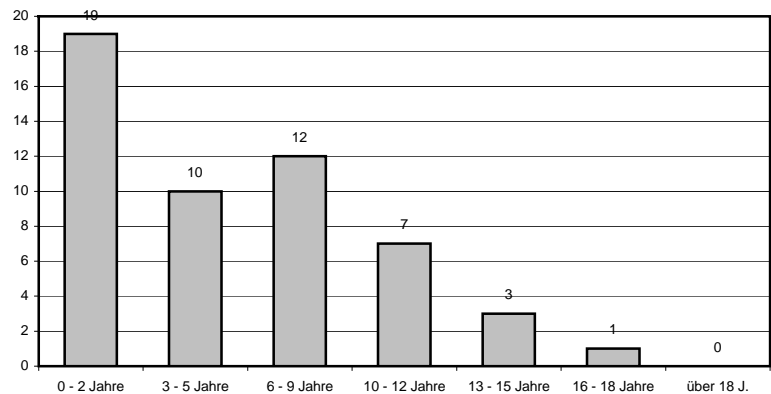
Anzahl der Kinder	Anzahl der Frauen	Prozent
kein Kind	16	36,4%
1 Kind	14	31,8%
2 Kinder	7	15,9%
3 Kinder	5	11,4%
4 Kinder	2	4,5%
Gesamt:	44	100,0%



63,6 % (2008: 56,4 %; 2007: 59,5 %; 2006: 51,8 %) der Frauen kamen mit Kinder ins Frauenhaus. Der Anteil der Frauen ohne Kinder ist mit 36,4 % im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 % (2008: 43,6 %; 2007: 40,5%; 2006: 48,2 %) gesunken. Insgesamt waren im vergangenen Jahr 52 Kinder im Frauenhaus (2008: 37; 2007: 38; 2006: 46).

5. Alter der Kinder

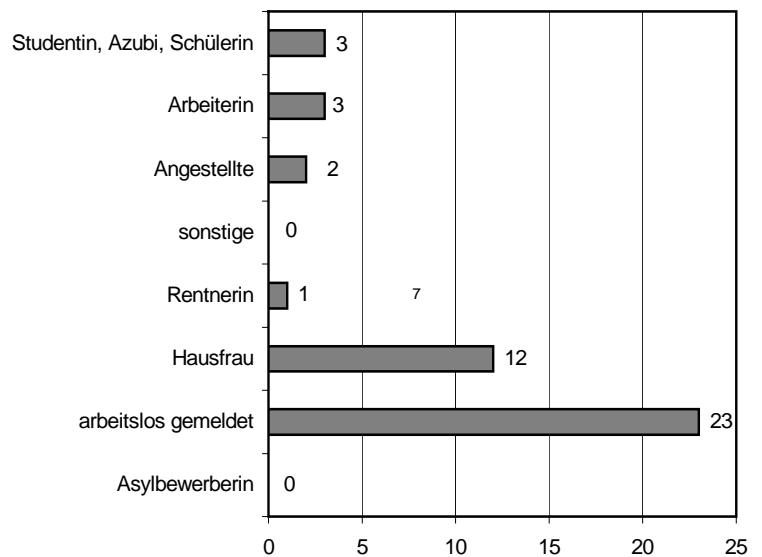
Alter der Kinder	Anzahl der Kinder	Prozent
0 - 2 Jahre	19	36,5%
3 - 5 Jahre	10	19,2%
6 - 9 Jahre	12	23,1%
10 - 12 Jahre	7	13,5%
13 - 15 Jahre	3	5,8%
16 - 18 Jahre	1	1,9%
über 18 J.	0	0,0%
Gesamt:	52	100,0%



92,3 % (2008: 97,3 %; 2007: 92,1 %; 2006: 82,6 %) der Kinder im Frauenhaus waren unter 12 Jahre alt.

6. Berufstätigkeit

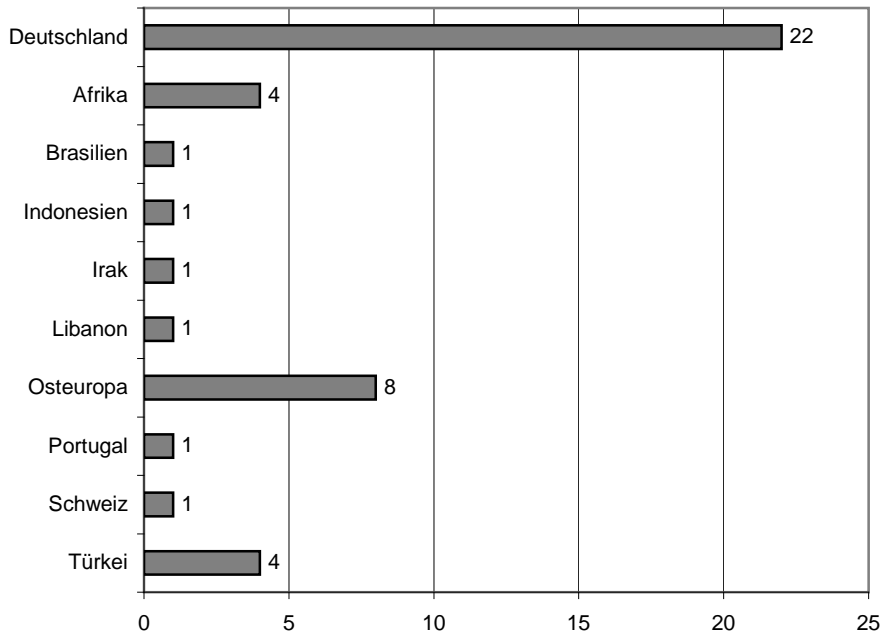
Berufstätigkeit	Anzahl der Frauen	Prozent
Studentin, Azubi, Schülerin	3	6,82%
Arbeiterin	3	6,82%
Angestellte	2	4,55%
sonstige	0	0,00%
Rentnerin	1	2,27%
Hausfrau	12	27,27%
arbeitslos gemeldet	23	52,27%
Asylbewerberin	0	0,00%
Gesamt:	44	100,00%



11,36 % (2008: 12,82 %; 2007: 13,51 %; 2006: 26,79 %) der Frauen im Frauenhaus waren berufstätig oder geringfügig beschäftigt mit ergänzenden Sozialleistungen. 88,63 % (2008: 79,48 %; 2007: 75,67 %) der Frauen sind Arbeitslosengeld I oder II-Empfängerinnen, wobei die Anzahl im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegen ist. Gründe liegen in der allgemein schlechten Arbeitsmarktlage, aber auch darin, dass viele Frauen mit Kindern ins Frauenhaus kamen.

7. Staatsangehörigkeit

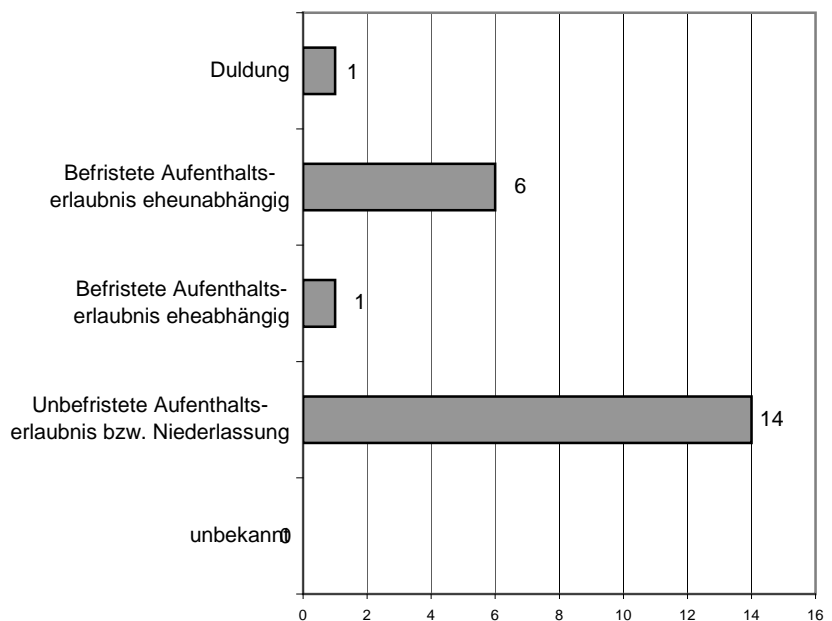
Land	Anzahl der Frauen	Prozent
Deutschland	22	50,00%
Afrika	4	9,09%
Brasilien	1	2,27%
Indonesien	1	2,27%
Irak	1	2,27%
Libanon	1	2,27%
Osteuropa	8	18,18%
Portugal	1	2,27%
Schweiz	1	2,27%
Türkei	4	9,09%
Gesamt:	44	100,00%



Mit 50 % Frauen, die einen ausländischen Pass haben (2008: 58,97 %; 2007: 62,16 %; 2006: 58,93 %) ist der Anteil im Vergleich zu den vergangenen Jahren erneut gesunken. Allerdings haben 9 der insgesamt 22 Frauen mit deutscher Staatsangehörigkeit einen Migrationshintergrund (= 41 %; 2008: 56 %). Der Anteil der deutschen Frauen ist mit 50 % in diesem Jahr im Vergleich zu den Vorjahren (2008: 41,03 %; 2007: 37,84 %; 2006: 41,07 %) erneut deutlich gestiegen. Die Anzahl der Frauen aus **Osteuropa** stieg in den letzten Jahren stetig an, ist aber im vergangenen Jahr erheblich gesunken: **18,18 %** (2008: 33,32 %; 2007: 27,02 %; 2006: 19,65 %). Auch der Anteil der **türkischen Frauen** ist mit nur noch **9,09 %** im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesunken (2008: 17,95 %; 2007: 16,22 %; 2006: 12,5 %). Von den insgesamt 22 Ausländerinnen kamen 36 % (57%) aus Osteuropa, 18 % (30 %) aus der Türkei, 9 % (0 %) aus Afrika, 4,5 % (9 %) aus Europa und 9 % (4,5 %) andere.

8. Aufenthaltsstatus der Frau (ohne deutsche Staatsbürgerinnen)

Aufenthaltsstatus	Anzahl der Frauen	Prozent
Duldung	1	4,55%
Befristete Aufenthaltserlaubnis eheunabhängig	6	27,27%
Befristete Aufenthaltserlaubnis eheabhängig	1	4,55%
Unbefristete Aufenthaltserlaubnis bzw. Niederlassung	14	63,64%
unbekannt	0	
Gesamt	22	95,45%

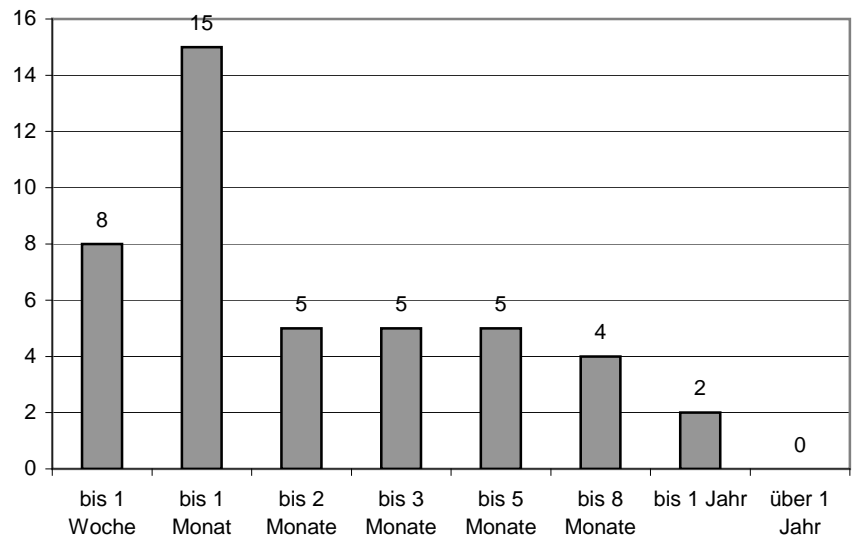


Der Anteil der Frauen mit einer unbefristeten Aufenthaltserlaubnis bzw. einer Niederlassung ist mit 63,64 % (2008: 64 %; 2007: 72,73 %; 2006: 58,82 %) im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Der Anteil der Frauen mit befristeter Aufenthaltserlaubnis (eheunabhängig) ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,73 % gesunken.

B. Statistische Daten

1. Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

Aufenthaltsdauer	Anzahl der Frauen	Prozent
bis 1 Woche	8	18,2%
bis 1 Monat	15	34,1%
bis 2 Monate	5	11,4%
bis 3 Monate	5	11,4%
bis 5 Monate	5	11,4%
bis 8 Monate	4	9,1%
bis 1 Jahr	2	4,5%
über 1 Jahr	0	0,0%
Gesamt:	44	100,0%

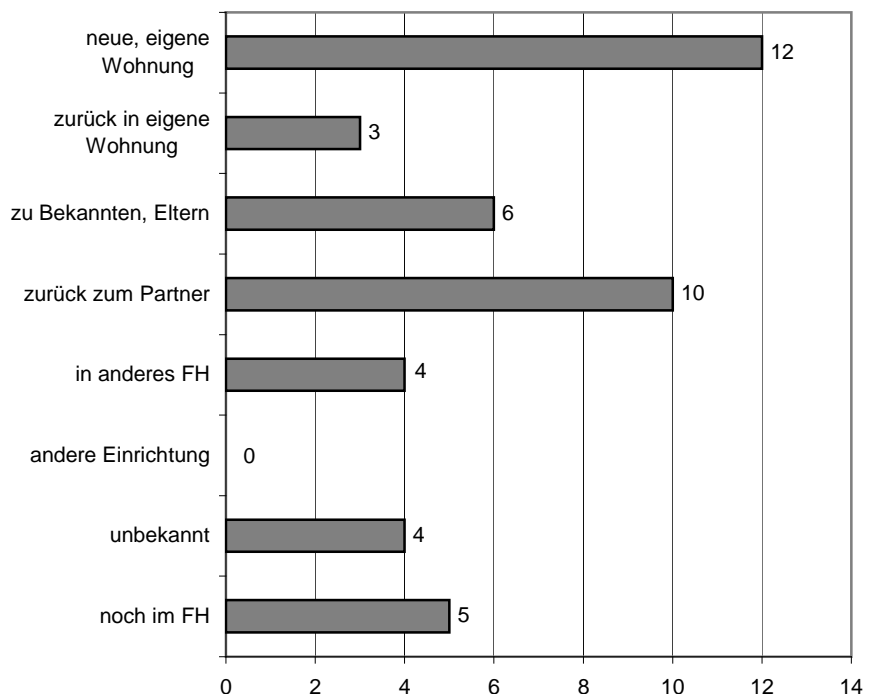


Der Anteil der Frauen, die weniger als einen Monat im Frauenhaus waren, lag im vergangenen Jahr bei 52,3 % (2008: 33,3 %; 2007: 24,3 %; 2006: 55,3 %) und ist damit deutlich höher als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Verweildauer der Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr folglich ebenfalls deutlich gesunken - sie liegt bei 61,6 Tagen (2008: 70 T.; 2007: 85 T.; 2006: 47,5 T). Gründe hierfür können in einem gestiegenen Anteil an Frauen liegen, die zum einen zum Partner zurückgekehrt sind (diese Frauen verweilen meist nur sehr kurz im Frauenhaus) und dem erheblich gestiegenen Anteil an Frauen, die kürzer als einen Monat im Frauenhaus verweilen.

2. Aufenthalt nach dem Frauenhaus

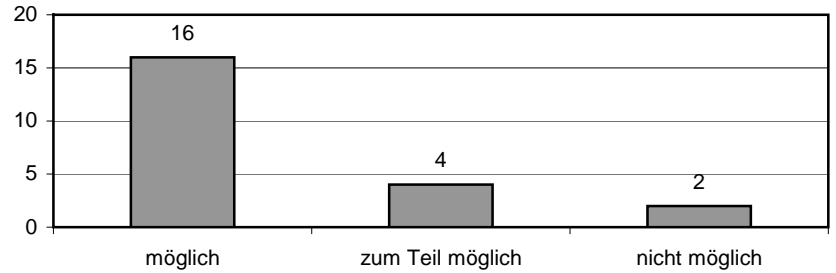
Aufenthalt	Anzahl der Frauen	Prozent
neue, eigene Wohnung	12	27,27%
zurück in eigene Wohnung	3	6,82%
zu Bekannten, Eltern	6	13,64%
zurück zum Partner	10	22,73%
in anderes FH	4	9,09%
andere Einrichtung	0	0,00%
unbekannt	4	9,09%
noch im FH	5	11,36%
Gesamt:	44	100,00%



Der Anteil der Frauen, die nach dem Frauenhausaufenthalt eine eigene Wohnung bezogen haben, ist nach längerem Anstieg zum ersten mal deutlich gesunken: 34,09 % (2008: 53,84 %; 2007: 48,65 %; 2006: 46,43 %, 2005: 39,14 %). 22,73 % der Frauen sind zum Ehemann/Partner zurückgekehrt (2008: 20,51 %; 2007: 16,22 %; 2006: 10,71 %; 2005: 21,7 %). Damit ist deren Anteil im Laufe der letzten Jahre gestiegen.

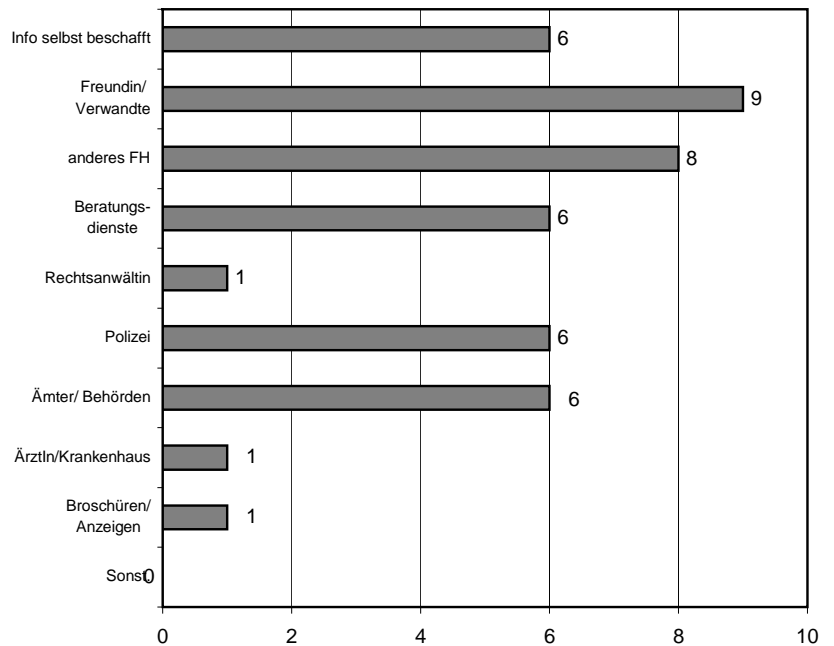
3. Verständigung auf deutsch/ohne Dolmetscherin

Verständigung	Anzahl der Frauen	Prozent
möglich	16	72,73%
zum Teil möglich	4	18,18%
nicht möglich	2	9,09%
Gesamt:	22	100,00%



4. Vermittlung ins Frauenhaus

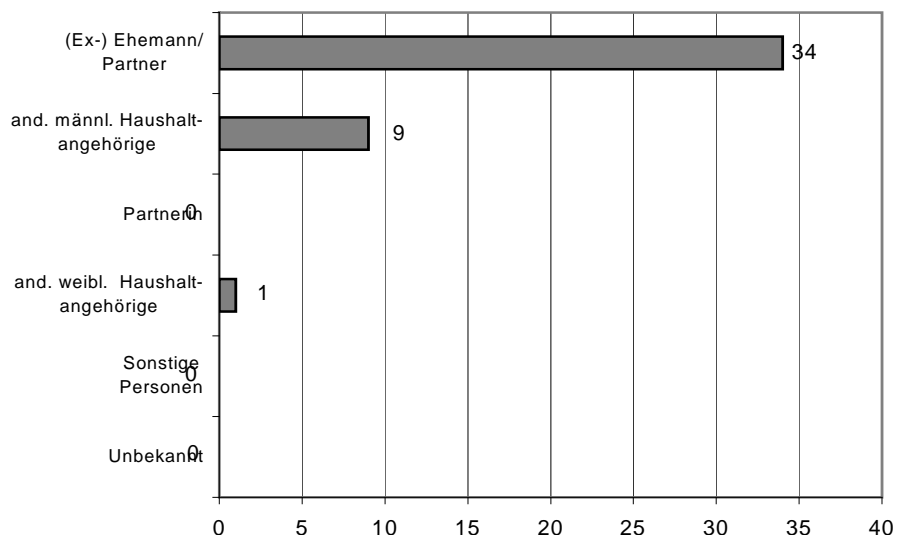
Vermittlung durch	Anzahl der Frauen	Prozent
Info selbst beschafft	6	13,64%
Freundin/Verwandte	9	20,45%
anderes FH	8	18,18%
Beratungsdienste	6	13,64%
Rechtsanwältin	1	2,27%
Polizei	6	13,64%
Ämter/Behörden	6	13,64%
ÄrztIn/Krankenhaus	1	2,27%
Broschüren/Anzeigen	1	2,27%
Sonst.	0	0,00%
Gesamt:	44	100,00%



In 63,64 % (2008: 51,28 %; 2007: 43,24 %; 2006: 26,79 %) der Fälle wurden die Frauen von anderen Institutionen an uns vermittelt, was ein Resultat unserer guten Vernetzung in Ulm ist.. Die Vermittlung ins Frauenhaus erfolgte in 34,09 % (2008: 41,02 %; 2007: 37,84 %; 2006: 62,5 %) auf persönliche Initiative hin.

5. Von wem wurde die Frau misshandelt?

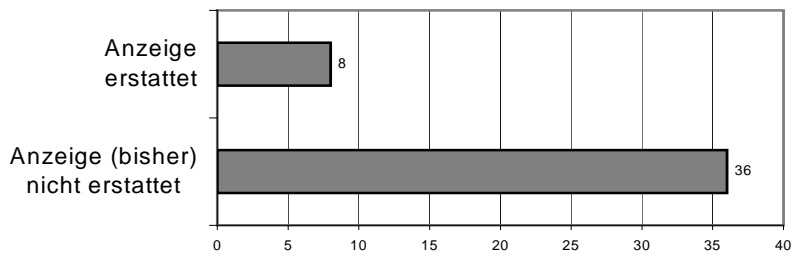
Misshandler	Anzahl der Frauen	Prozent
(Ex-) Ehemann/Partner	34	77,27%
and. männl. Haushalt-angehörige	9	20,45%
Partnerin	0	0,00%
and. weibl. Haushalt-angehörige	1	2,27%
Sonstige Personen	0	0,00%
Unbekannt	0	0,00%
Gesamt	44	100,00%



Die Täter stammten zu 100 % (2008: 100 %; 2007: 100 %; 2006: 96,43 %) aus dem familiären Umfeld der Frauen. Davon sind 77,27 % (2008: 94,87 %) der (Ex-) Ehemann/Partner.

6. Gerichtliches Verfahren

Gerichtliches Verfahren	Anzahl der Frauen	Prozent
Anzeige erstattet	8	18,18%
Anzeige (bisher) nicht erstattet	36	81,82%
Gesamt	44	100,00%

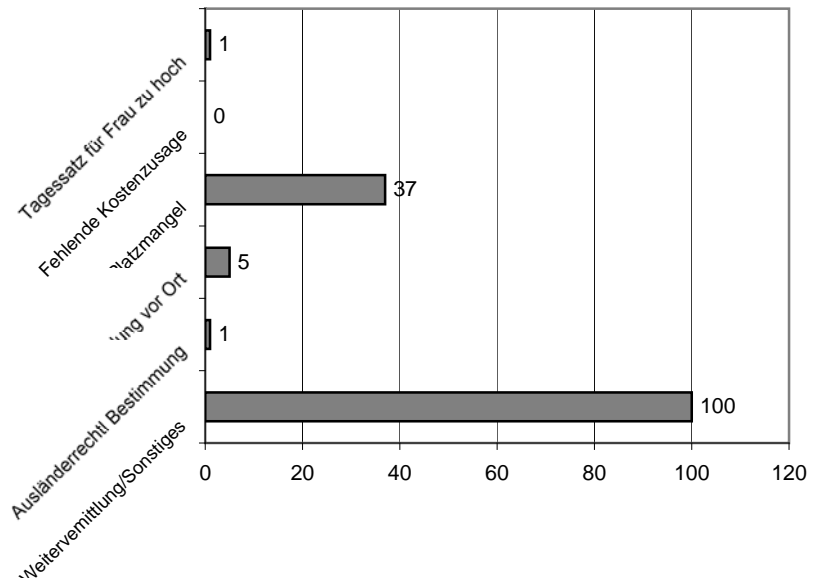


Da die Täter zu 100 % aus dem familiären Umfeld der Frauen stammten, ist die Bereitschaft eine Anzeige zu erstatten gering und im Vergleich zum Vorjahr leider wieder gesunken: 2009: 18,18 %; 2008: 25,64 % 2007: 18,92 %; 2006: 14,29 %).

C. Sonstiges

1. Frauenhausanfragen

	Anzahl der Frauen	Prozent
Aufnahmen ins FH	44	23,40%
Tagessatz für Frau zu hoch	1	0,53%
Fehlende Kostenzusage	0	0,00%
Platzmangel	37	19,68%
Gefährdung vor Ort	5	2,66%
Ausländerrechtl Bestimmung	1	0,53%
Weitervermittlung/Sonstiges	100	53,19%
Gesamt	188	100,00%



Von insgesamt 188 Anfragen an das Frauenhaus (2008: 168; 2007: 132; 2006: 138) kamen 83 aus Ulm. 37 Frauen (2008: 45; 2007: 46; 2006: 12 Frauen; 2005: 6) mussten aus Platzmangel abgewiesen werden, davon 10 Ulmerinnen (2008: 4; 2007: 10; 2006: 0; 2005: 0). Insgesamt war die Nachfrage von Ulmerinnen nach einem FH-Platz hoch, ebenso wie der Anteil der aufgenommenen Ulmerinnen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

2. Nachgehende Beratung (ambulant)

Angebote	Termine	Frauen	Kinder
Offener Treff	6	30	31
Beratungsgespräche	45	22	-
Telefonische Beratung	74	-	-
Ausflüge	1	22	31

Frauenberatungsstelle

Ambulante Beratungen - Gruppenarbeit - Prävention - Vernetzung - Arbeitskreise - Öffentlichkeitsarbeit - Telefonberatung

Erfassung der **ambulanten Beratungen** in den Bereichen

- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt

ohne Frauen, die im Frauenhaus aufgenommen wurden (siehe gesonderte Statistik Frauenhaus).

2009 wurden in der Frauenberatungsstelle insgesamt **176 Frauen** (davon 9 aus 2008) in **424 Gesprächen** persönlich beraten; hinzu kommen **67 Abklärungsgespräche** mit weiteren **44 Frauen** im Vorfeld einer Frauenhausaufnahme.

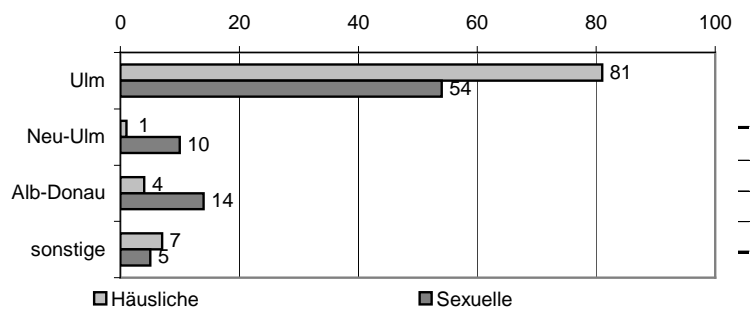
Außerdem wurden insgesamt **812 telefonische Beratungs- und Infogespräche** geführt.

Weitere **28 Frauen** haben an **4 Gruppenangeboten** teilgenommen. Diese werden seit 2007 getrennt erfasst (siehe unten).

A. Demoskopische Daten

1. Wohnsitz

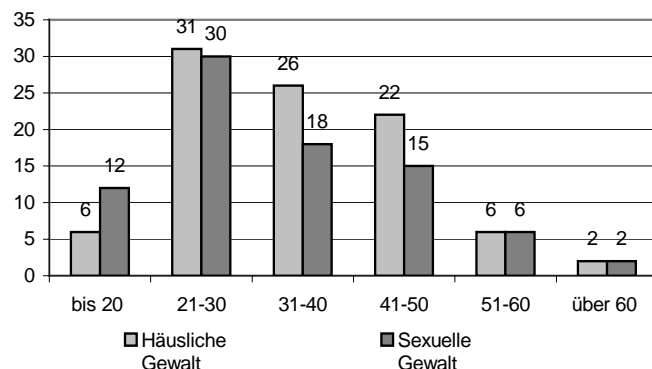
Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
Ulm	81	54	135	76,7%
Neu-Ulm	1	10	11	6,3%
Alb-Donau	4	14	18	10,2%
sonstige	7	5	12	6,8%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



Der überwiegende Teil der von uns beratenen Frauen (76,7 %) kommt wie in den Vorjahren (2008: 78,8 %; 2007: 80,7 %; 2006: 78,6 %; 2005: 82,1%) aus Ulm. Der Anteil der nicht-Ulmerinnen ist im Bereich Sexuelle Gewalt höher, da hier aufgrund eines höheren Bedarfs an Anonymität mehr der Wunsch nach wohnortfremden Angeboten besteht.

2. Alter

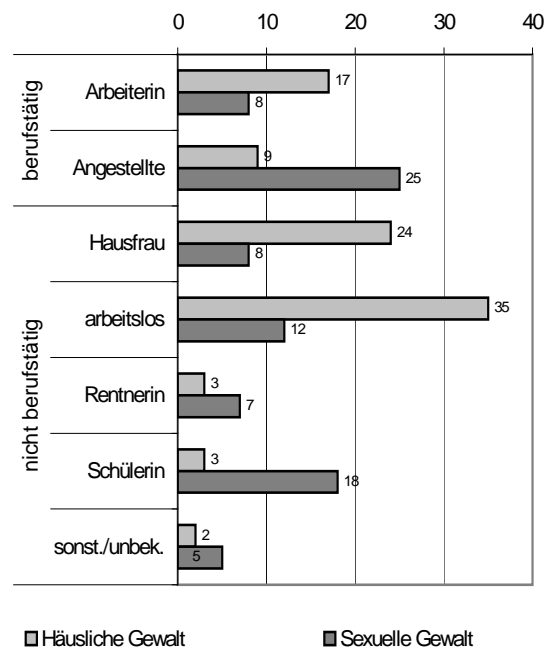
Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
bis 20	6	12	18	10,2%
21-30	31	30	61	34,7%
31-40	26	18	44	25,0%
41-50	22	15	37	21,0%
51-60	6	6	12	6,8%
über 60	2	2	4	2,3%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



Über 80 % der Frauen sind wie im Vorjahr zwischen 21 und 50 Jahre alt. Der Anteil der Frauen unter 20 Jahre ist mit 10,2 % im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 % gestiegen. 59 % der Frauen haben Kinder.

3. Beruf

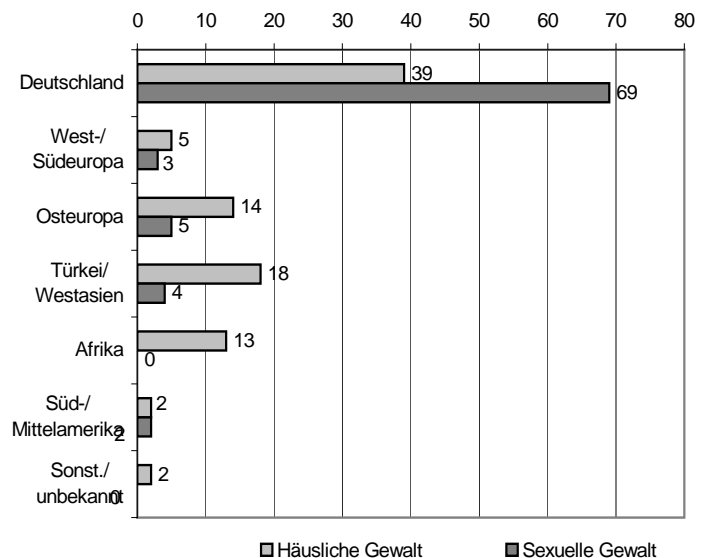
Anzahl der Frauen		Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
berufstätig	Arbeiterin	17	8	25	14,2%
	Angestellte	9	25	34	19,3%
nicht berufstätig	Hausfrau	24	8	32	18,2%
	arbeitslos	35	12	47	26,7%
	Rentnerin	3	7	10	5,7%
	Schülerin	3	18	21	11,9%
	sonst./unbek.	2	5	7	4,0%
Gesamt:		93	83	176	100,0%



66,5 % der von uns beratenen Frauen waren nicht berufstätig oder nur geringfügig beschäftigt (2008: 68,6 %; 2007: 65,3 %; 2006: 69,8 %; 2005: 68,9 %).

4. Nationalität

Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
Deutschland	39	69	108	61,4%
West-/Südeuropa	5	3	8	4,5%
Osteuropa	14	5	19	10,8%
Türkei/Westasien	18	4	22	12,5%
Afrika	13	0	13	7,4%
Süd-/Mittelamerika	2	2	4	2,3%
Sonst./unbekannt	2	0	2	1,1%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



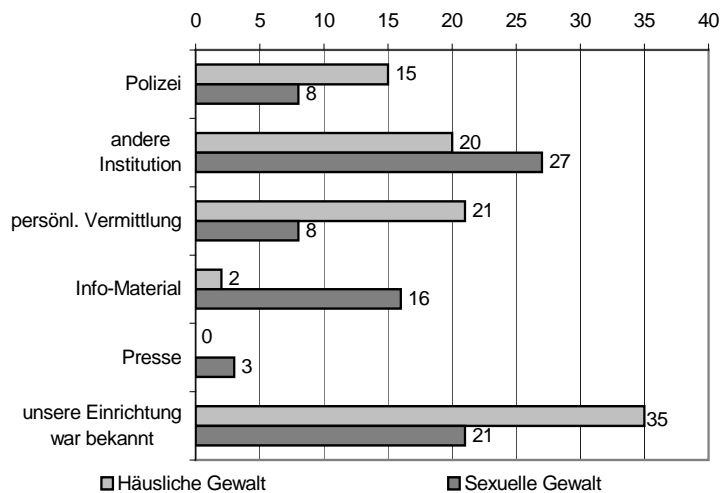
Der Anteil der deutschen Frauen ist im Vergleich zum Vorjahr mit 61,4 % um 5,6 % gestiegen (2008: 55,8 %; 2007: 49,2 %, 2006: 60,9 %; 2005: 63,8 %)

38,6 % der von uns beratenen Frauen sind Frauen mit **ausländischem Pass oder Migrationshintergrund** (2008: 44,2 %; 2007: 50,8 %; 2006: 39,1 %; 2005: 36,2 %). Hier ist nach Jahren der Steigerung zum ersten mal ein Rückgang festzustellen. Wobei zu vermuten ist, dass auch ein Teil der deutschen Frauen einen Migrationshintergrund haben (vgl. Statistik Frauenhaus). Aufgrund der großen Zahl einmaliger Beratungskontakte lässt sich dies statistisch nicht genau erfassen. 10,8 % der ausländischen Frauen stammen aus **Osteuropa** (2008: 11,5 %; 2007: 17,1 %; 2006: 14,6 %; 2005: 11,2 %). Hier ist der Anteil erneut gesunken. Auch die Anzahl der Frauen aus der **Türkei** ist mit 12,5 % um 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken (2008: 16 %; 2007: 20,3 %; 2006: 11,5 %; 2005: 14,3 %). 7,4 % der Frauen stammten aus **Afrika**.

B. Statistische Daten

1. Zugang

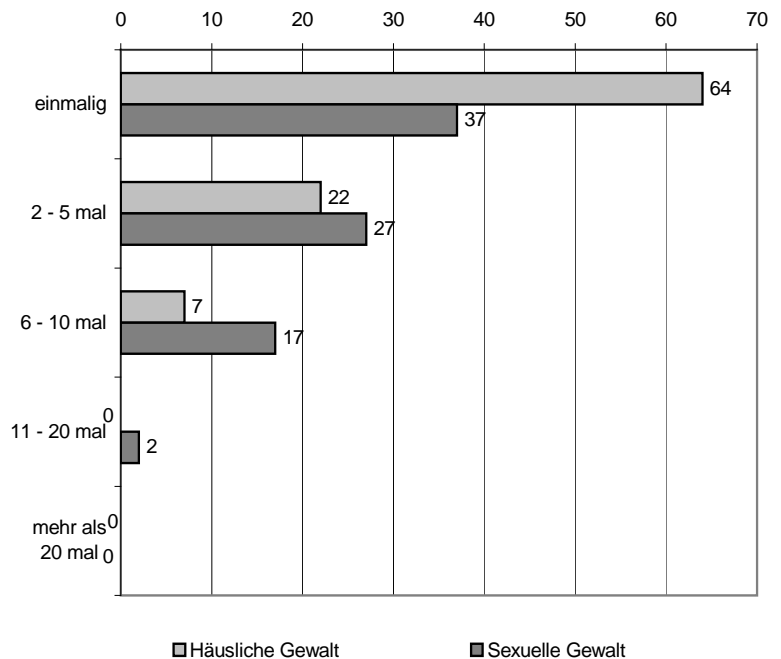
Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
Polizei	15	8	23	13,1%
andere Institution	20	27	47	26,7%
persönl. Vermittlung	21	8	29	16,5%
Info-Material	2	16	18	10,2%
Presse	0	3	3	1,7%
unsere Einrichtung war bekannt	35	21	56	31,8%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



39,8 % (2008: 33,4 %; 2007: 33,2 %; 2006: 43,3 %; 2005: 34,7 %) wurden über Institutionen oder die Polizei an uns vermittelt und 31,8 % der Frauen war unsere Einrichtung bereits bekannt. 16,5 % der Frauen kamen über persönliche Vermittlung an unsere Stelle. 11,9 % kamen über Öffentlichkeitsarbeit..

2. Anzahl der Beratungskontakte

Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
einmalig	64	37	101	57,4%
2 - 5 mal	22	27	49	27,8%
6 - 10 mal	7	17	24	13,6%
11 - 20 mal	0	2	2	1,1%
mehr als 20 mal	0	0	0	0,0%
Anzahl Frauen	93	83	176	100,0%
Anzahl Beratungen (ohne FH-Aufnahmen, ohne Gruppen)	152	272	424	
Anzahl Beratungen im Vorfeld einer FH-Aufnahme	67	0	67	
Gesamtberatungen	219	272	491	

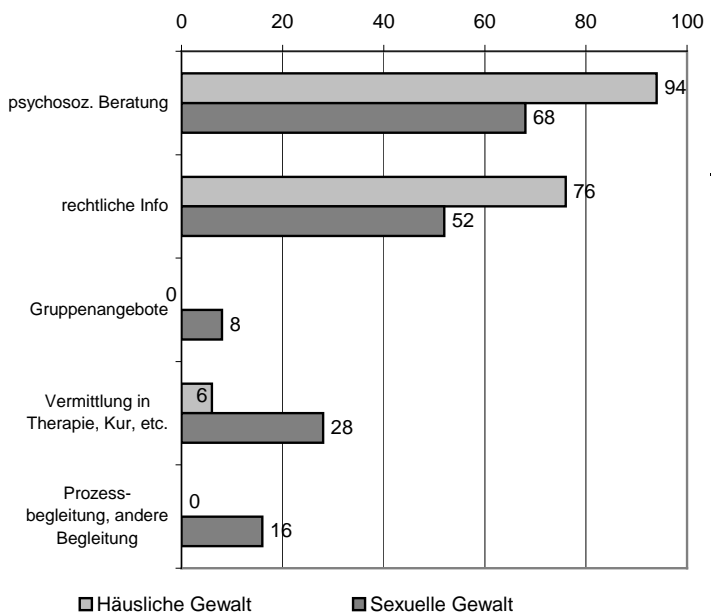


Der Anteil der Frauen, die zu einem einmaligen Kontakt in unserer Einrichtung waren, liegt bei 57,4 % (2008: 57,1 %; 2007: 59,9 %; 2006: 62 %; 2005: 68,4 %). Mehr als 10 Termine wurden nur von 1,1 % (2008: 0,6 %; 2007: 1,6 %; 2006: 1,6 %; 2005: 1 %) der Frauen in Anspruch genommen. Die Gesamtzahl der Beratungen ist mit 491 Beratungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (2008: 334; 2007: 412; 2006: 468; 2005: 451).

Außerdem haben im vergangenen Jahr 28 Frauen an 4 Gruppenangeboten teilgenommen – siehe unten extra Statistik Gruppen – Prävention - Information

3. Anliegen (Mehrfachnennungen)

Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Insg.	Prozent
psychosoz. Beratung	94	68	162	45,3%
rechtliche Info	76	52	128	35,8%
Gruppenangebote	0	8	8	2,2%
Vermittlung in Therapie, Kur, etc.	6	28	34	9,5%
Prozessbegleitung, andere Begleitung	0	16	16	4,5%
Beratung von Angehörig./ Multiplikator	0	10	10	2,8%
Gesamt:	176	182	358	100,0%

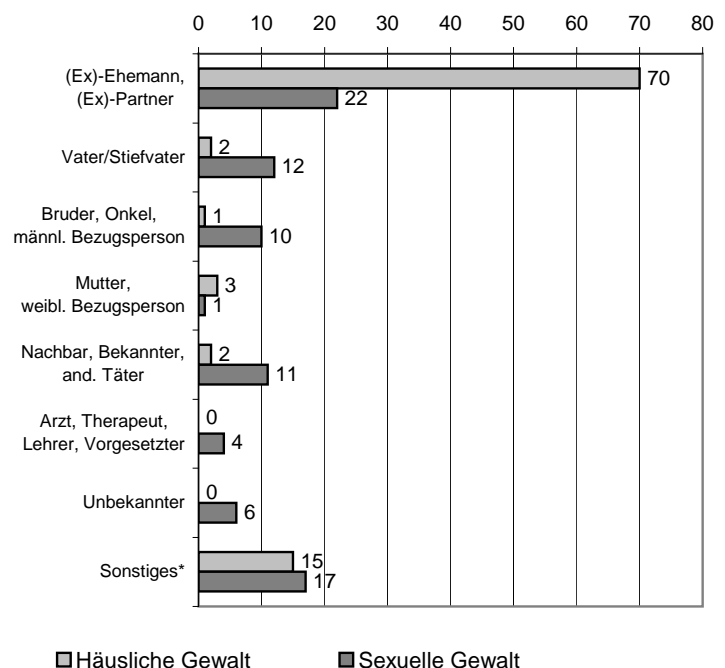


In 45,3 % der Anliegen führt die Frauen das Anliegen nach einer psychosozialen Beratung zu uns, in weiteren 35,8 % waren es rechtliche Informationen. Auch der Bereich der Weitervermittlung an andere Hilfeeinrichtungen (Kliniken, TherapeutInnen, ÄrztInnen, Träger der Jugendhilfe etc.) ist mit 9,5 % ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt. Die Prozessbegleitungen sind, insbesondere was den zeitlichen Umfang betrifft, sehr aufwändig.

C. Inhaltliche Auswertung

1. Täter

Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Gesamt	Prozent
(Ex)-Ehemann, (Ex)-Partner	70	22	92	52,3%
Vater/Stiefvater	2	12	14	8,0%
Bruder, Onkel, männl. Bezugsperson	1	10	11	6,3%
Mutter, weibl. Bezugsperson	3	1	4	2,3%
Nachbar, Bekannter, and. Täter	2	11	13	7,4%
Arzt, Therapeut, Lehrer, Vorgesetzter	0	4	4	2,3%
Unbekannter	0	6	6	3,4%
Sonstiges*	15	17	32	18,2%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



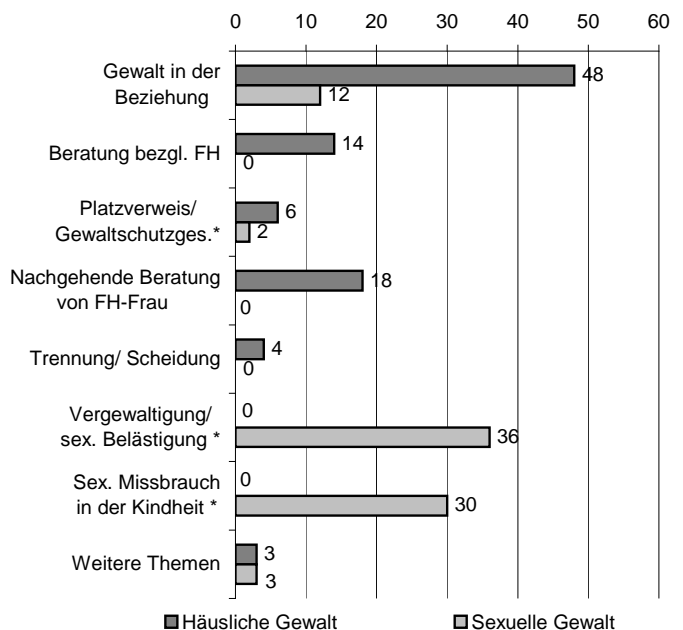
* Sonstiges = keine Angaben, keine Erinnerung, kein Täter (incl. Frauen aus der Nachbetreuung, wo es meist keinen Täter mehr gibt). Wird zahlenmäßig nicht ausgewertet

Im Bereich Häusliche Gewalt kamen die Täter zu nahezu 100 % aus dem familiären Umfeld.

Im Bereich Sexuelle Gewalt kamen die Täter in fast 70 % der Fälle aus dem familiären Umfeld und in weiteren 23 % aus dem direkten sozialen Umfeld. Nur in 9 % der Fälle war der Täter ein Unbekannter.

2. Themen der Beratung (= Anmeldegrund)

Inhalt der Beratung	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Gesamt	Prozent
Gewalt in der Beziehung	48	12	60	34,1%
Beratung bezgl. FH	14	0	14	8,0%
Platzverweis/ Gewaltschutzges.*	6	2	8	4,5%
Nachgehende Beratung von FH-Frau	18	0	18	10,2%
Trennung/ Scheidung	4	0	4	2,3%
Vergewaltigung/ sex. Belästigung *	0	36	36	20,5%
Sex. Missbrauch in der Kindheit *	0	30	30	17,0%
Weitere Themen	3	3	6	3,4%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



Von insgesamt 176 Frauen haben sich 82 Frauen, dh. 46,6 % (2008: 44,9; 2007: 45 %; 2006: 43,2 %; 2005: 50,5 %) zum Thema **häusliche Gewalt** an uns gewandt und weitere 18 Frauen (2008: 29; 2007: 32; 2006: 25) haben das Angebot der nachgehenden Beratung nach einem Frauenhausaufenthalt wahrgenommen. * Weitere 44 Frauen wurden zum Thema Platzverweis/Gewaltschutzgesetz beraten, die ein anderes Thema als Anmeldegrund benannt hatten. Außerdem wurden 39 telefonische Beratungsgespräche zu diesem Thema geführt.

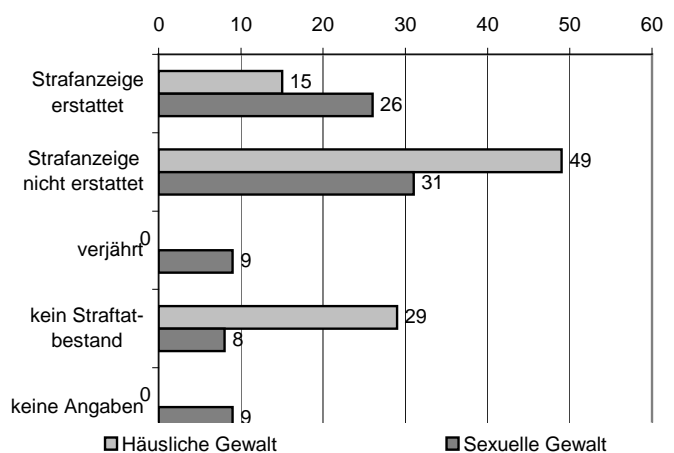
Auch in der Begleitung ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen sind die Themen Platzverweis / Gewaltschutzgesetz, Gewalt in der Beziehung, Trennung, finanzielle Sicherung, Erziehung der Kinder von großer Wichtigkeit.

66 Frauen (2008: 48; 2007: 53; 2006: 55; 2005:47) Frauen haben sich zum Thema **sexuelle Gewalt** an unsere Einrichtung gewandt. * Weitere 8 Frauen wurden zum Thema Vergewaltigung/Sexuelle Belästigung und Sexueller Missbrauch in der Kindheit beraten, die ein anderes Thema als Anmeldegrund benannt hatten. Außerdem wurden 93 telefonische Beratungsgespräche zu diesem Thema geführt.

59 % (2008: 57 %; 2007: 54 %; 2006: 51 %; 2005: 65 %) der Frauen haben **Kinder**, so dass häufig auch Fragen zur Erziehung und zum Sorge- und Umgangsrecht thematisiert werden.

3. Gerichtliches Verfahren

Anzahl der Frauen	Häusliche Gewalt	Sexuelle Gewalt	Gesamt	Prozent
Strafanzeige erstattet	15	26	41	23,3%
Strafanzeige nicht erstattet	49	31	80	45,5%
verjährt	0	9	9	5,1%
kein Straftatbestand	29	8	37	21,0%
keine Angaben	0	9	9	5,1%
Gesamt:	93	83	176	100,0%



Da die meisten Gewalttaten im familiären Nahraum geschehen sind, entschließen sich nur wenige Frauen zur Strafanzeige: 23,3 %. Angst, Scham und fehlende Kraft können hierfür Gründe sein. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Anteil der erstatteten Strafanzeigen erfreulicherweise trotzdem stetig gestiegen (2008: 18,6 %; 2007: 18,2 %; 2006: 17,2 %; 2005: 14,8 %).

Gruppenarbeit - Prävention

Gruppenangebote für Frauen nach sexueller Gewalt	Termine	TN
Die Kraft des Ärgers	2	14
Im Alltag zur Ruhe kommen	1	4
Dem Körper ein Geschenk machen	1	4
FrauenStärken	5	6
Zwei Selbsthilfegruppen	n.e.	n.e.
Gesamt	9	28

Prävention: "Nein heisst Nein" zu sexueller Gewalt	Termine	TN
Workshops an Schulen und Ausbildungseinrichtungen	6	22
Workshops "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz" für Azubis	3	61
Workshops für Menschen mit Behinderung	7	93
Gesamt	16	176

Prävention: "Kinderschutz bei häuslicher Gewalt"	Termine	TN
Workshops an Schulen	4	79
Elternabende	1	32
Gesamt-LehrerInnenkonferenz	1	22
LehrerInnenfortbildung	1	11
Gesamt	7	144

Prävention: Häusliche Gewalt	Termine	TN
Workshop an Valckenburgschule: Thema "Gewalt im Namen der Ehre"	1	12
Projekttag Landesstiftung "Gemeinsam für mehr Kinderschutz"	1	n.e.
Gesamt	2	12

Vernetzung

	Termine
Agentur für Arbeit Ulm	1
Agentur für Arbeit Regionaldirektion Ba-Wü	1
Beauftragte für Chancengleichheit Uni Ulm	1
Beratungsstelle für Migrantinnen "Yasemin" Stuttgart	1
Betriebsrat Evo Bus	1
Familienbüro Stadt Ulm	1
Frauenklinik Uni Ulm	1
Justizministerium Ba-Wü	1
Kriminalpolizei Ulm	1
Rechtsantragsstelle Amtsgericht Ulm	1
Stadt Ulm, Abtlg. Existenzsicherung	2
Therapeutin / Ärztin	2
Gesamt	14

Arbeitskreise

	Termine
Existenzsicherung	3
Frauenberatungsstellen Ba-Wü	1
Frauenhäuser Ba-Wü	1
Frauenhäuser Ulm/NU/ADK	2
Frauenforum Ulm	3
Kinder im Trennungs- und Scheidungskonflikt	6
Netzwerk Zwangsheirat	2
Netzwerk frühe Hilfen "Spatz"	2
Notrufe Ba-Wü	3
Paritätische Gremienarbeit	9
Runder Tisch "Häusliche Gewalt" (u. Unter-AG Migration)	4
Sexualität und sexuelle Gewalt bei Menschen mit Behinderung	5
Gesamt	41

Öffentlichkeitsarbeit

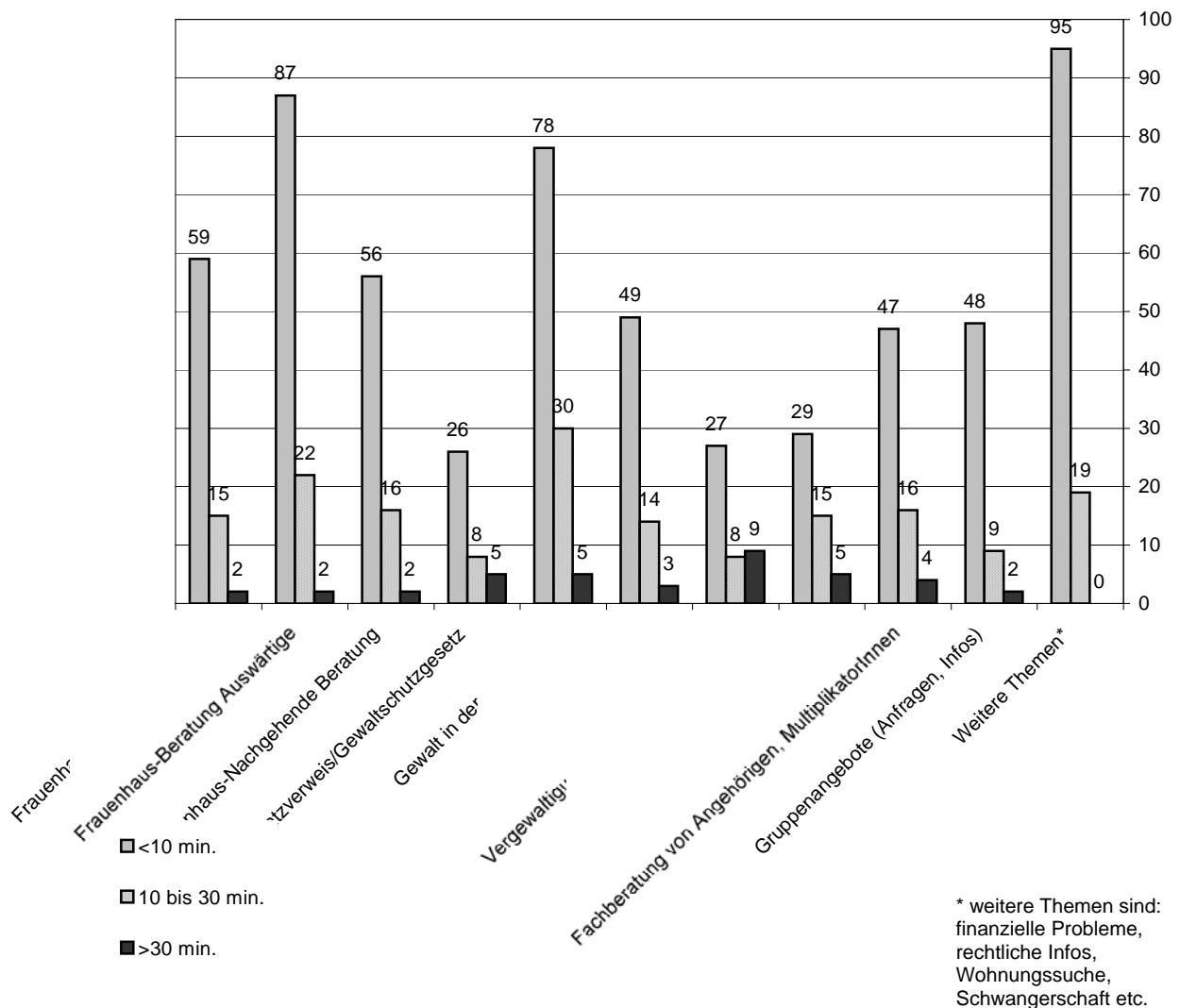
	Termine	TN
Vortrag/Information		
Arbeitskreis Behinderte der Stadt Ulm	1	30
Internationaler Ausschuss der Stadt Ulm	1	25
Kath. Bildungswerk	1	15
Notfallseelsorger	1	10
Podiumsdiskussion zum Thema Opferschutz	1	30
Film		
Lebenszeichen (selbstverletzendes Verhalten)	1	5
Liebe tut weh! (Sex. Missbrauch an Menschen mit Behinderung)	2	15
Info-Stände		
Fussgängerzone	1	n.e.
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.	1	n.e.
Polizeiliche Prävention	1	n.e.
Pressearbeit		
Artikel zu unseren Themen und Angebote	8	n.e.
Ausstellung "Ohne Glanz und Glamour"		
Eröffnung	1	45
Podiumsdiskussion	1	70
Führungen	3	41
Gesamt	24	286

Anmerkung: n.e. : nicht erfassbar

Telefonberatung

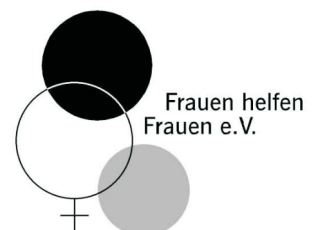
In dieser Statistik sind die telefonisch eingegangenen Beratungskontakte und anonymen Beratungen erfasst.

Themen	Beratungen			
	<10 min.	10 bis 30 min.	>30 min.	Gesamt
Frauenhaus-Beratung Ulmerin	59	15	2	76
Frauenhaus-Beratung Auswärtige	87	22	2	111
Frauenhaus-Nachgehende Beratung	56	16	2	74
Platzverweis/Gewaltschutzgesetz	26	8	5	39
Gewalt in der Beziehung	78	30	5	113
Trennung, Scheidung	49	14	3	66
Vergewaltigung, sexuelle Belästigung	27	8	9	44
Sexueller Missbrauch in der Kindheit	29	15	5	49
Fachberatung von Angehörigen, MultiplikatorInnen	47	16	4	67
Gruppenangebote (Anfragen, Infos)	48	9	2	59
Weitere Themen*	95	19	0	114
Insgesamt	601	172	39	812



Das Angebot der telefonischen Beratung ist wichtig, um auch Frauen, die zu Hause eingesperrt oder ständig bewacht werden, einen Zugang zu unserer Einrichtung zu ermöglichen. Auch wird die telefonische Beratung häufig von Frauen in Anspruch genommen, die anonym bleiben wollen. Die Erfahrung hat ergeben, dass ein gelungener telefonischer Erstkontakt entscheidend dafür ist, ob sich die Frau auf ein persönliches Beratungsgespräch einlassen kann. Aus diesem Grund wird die telefonische Erreichbarkeit von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen geleistet.

Impressum



Frauen helfen Frauen e.V.

Olgastraße 143
89073 Ulm
PF 17 68, 89007 Ulm

Fon 0731-61 99 06
Fax 0731-61 99 01

info@fhf-ulm.de
www.fhf-ulm.de

Ulm, 2010

Spendenkonto: Sparkasse Ulm
Konto 7 23 44 - BLZ 630 500 00